

Absolutimpact

Nachhaltige Perspektiven
für institutionelle Investoren



#03/2021

Kommentar

Verändert der
IPCC-Bericht etwas?

ANDREW HOWARD

Schroders

Verändert der IPCC-Bericht etwas?



ANDREW HOWARD Global Head of Sustainable Investment, Schroders, London

Der Weltklimarat (IPCC) hat am 9. August seinen Sechsten Sachstandsbericht veröffentlicht, der weltweit Schlagzeilen macht und ein ernüchterndes Bild im Vorfeld der 26. UN-Klimakonferenz im November zeichnet. Er unterstreicht das Ausmaß der vor uns liegenden Herausforderung und setzt die Politik und die Gesellschaft unter Handlungsdruck.

Im Grunde enthält er wenig Neues – wissenschaftliche Fortschritte haben die bisherigen Annahmen untermauert: Der Klimawandel wird durch menschliches Handeln beschleunigt, und die Folgen dieser Veränderungen werden dramatisch sein: In allen Szenarien des Berichts werden die Temperaturen bis in die 2030er-Jahre auf 1,5° C steigen und weitere physische Schäden nach sich ziehen. Werden die Emissionen in den kommenden Jahrzehnten nicht reduziert, werden die Temperaturen um bis zu 4° C gegenüber dem Ende des 20. Jahrhunderts steigen.

Der Unterschied zwischen 1,5° C und 4,0° C mag geringfügig klingen. Die Auswirkungen für die Menschheit sind jedoch enorm. Ein Temperaturanstieg von 1,5° C erhöht das Auftreten von Dürren um das 2,4-Fache und von extremen Niederschlägen um das 1,5-Fache. Bei 4° C verdoppeln sich

diese Risiken ungefähr auf das 5,1-Fache und das 2,8-Fache. Viele Teile der Welt werden unbewohnbar, Massmigration wird unvermeidlich und die wirtschaftlichen Auswirkungen werden schwerwiegend sein.

Diese Warnungen könnten der Katalysator sein, den die Regierungen brauchen, um ehrgeizige und umfassende Maßnahmen zu koordinieren. Um bis Mitte des Jahrhunderts Netto-Null-Emissionen zu erreichen, müssen die globalen Emissionen in den nächsten zehn Jahren halbiert oder jährlich um 6 % bis 7 % reduziert werden. Dieses Szenario ist zwar möglich, aber sehr optimistisch. In den vergangenen 50 Jahren sind die CO₂-Emissionen im Durchschnitt um 2 % pro Jahr gestiegen.

Vielleicht bietet die Covid-19-Krise das nötige Sprungbrett. 2020 ist das einzige Jahr, in dem die globalen Emissionen annähernd in dem Tempo gesunken sind, das wir halten müssen, nämlich um 6 %. Doch der Rückgang war vorübergehend – die globalen Emissionen sind laut Internationaler Energieagentur (IEA) bis Dezember 2020 wieder um 2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Politik hat jedoch ihren Fokus auf die Klimabedrohung beibehalten und Konjunkturpläne an Klimaziele

geknüpft. Bislang haben Staaten, auf die über 70 % der weltweiten Emissionen und Wirtschaftsleistung entfallen, nationale Dekarbonisierungsziele festgelegt.

Zudem könnten sich die zugesagten Ausgaben für grüne Infrastrukturen in den nächsten zehn Jahren auf etwa 2 Bill. US-Dollar belaufen. Dabei dürfte die Finanzierung überwiegend aus privaten Quellen stammen.

Trotz dieses Ehrgeizes steht ein Großteil der harten Arbeit zur Erfüllung dieser Zusagen noch bevor und wird stark von technologischen Fortschritten für emissionsstarke Sektoren abhängen: Die IEA geht davon aus, dass knapp die Hälfte der CO₂-Emissionsreduzierungen über 2030 hinaus Technologien zu verdanken sein werden, die sich derzeit noch in der Entwicklung befinden.

Unternehmen, die rund 15 % des Werts der globalen Aktienmärkte ausmachen, haben sich zu einer Emissionsreduktion verpflichtet, um den langfristigen Temperaturanstieg auf 1,5° C zu begrenzen. Die Investitionen in saubere Technologien und neue Wachstumsprodukte nehmen ebenfalls zu.

Es ist Aufgabe der Asset Manager und anderer Finanzakteure, die Politik dazu anzuhalten, ihre Klimaambitionen zu verstärken. Am wichtigsten ist, dass der Pfad festgelegt wird, mit dem die Klimaziele erreicht werden sollen, bspw. anhand von wissenschaftsbasierten Zielen. Zudem muss die Finanzbranche möglichst gut vorbereitet sein, um die Risiken zu steuern und die Chancen zu nutzen, die sich für die verwalteten Anlagen ergeben.

» Es ist Aufgabe aller Finanzakteure, die Politik dazu anzuhalten, ihre Klimaambitionen zu verstärken.«

inhalt #03/2021



kommentare

JÖRG ASMUSSEN | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
ANDREW HOWARD | Schroders

artikel

Entwicklung einer Klimastrategie für ein diversifiziertes Anlageportfolio

MARIA LEITZBACH, IRINA OUVAROVA, LUKAS DOERR, DANIEL ENGLER | SOKA-BAU

Due Diligence im Impact Investing

TOBIAS HUZARSKI | Commerz Real

Nachhaltigkeit als Wert(e)treiber im Rentenmanagement

DR. TOBIAS SPIES, JOSEF PSCHORN, MICHAEL SCHMIDT | Lloyd Fonds

Umsetzung von Klimaneutralität in Aktienstrategien

JAN RABE | Metzler Asset Management

Grundlagen einer transparenten ESG-Berichterstattung

PROF. DR. RALF FRANK | GISMA University of Applied Sciences

DR. BERND KASEMIR | Sustainerv | SABINE DÖBEL | Swiss Sustainable Finance

ESG und Hedgefonds

TOBY BELSOM, DUSTIN NEUNEYER | Principles for Responsible Investment

CDP Temperature Ratings:

Bewertung der Emissionsziele von Unternehmen

NICO FETTES | CDP Europe

kompakt

THORSTEN GOMMEL | BNP Paribas Securities Services

perspektiven

JOSCHKA FISCHER | Bundesaußenminister/Vizekanzler a.D.

Ja, ich möchte den Absolut|impact #03/2021 als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Ja, ich möchte mich für Absolut|news, den wöchentlichen Newsletter, anmelden.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: www.absolut-research.de/datenschutz

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

Worher haben Sie das Formular erhalten?